

Liebe Mitglieder,



da vor mir die Planung zweier Veranstaltungen in Landau liegen, einige Vorbereitungen für das Poetenfest, das nächste Autorentreffen und noch immer die Korrekturen der Jahresgabe, überlegte ich, wie ich rasch zu einem Vorwort für diesen Rundbrief kommen könnte. Vielleicht ließe sich auf ein älteres Rundschreiben zurückgreifen und die Früchte der damaligen Arbeit nochmals ernten. Tatsächlich gibt es unsere Newsletter bereits seit 11 Jahren! Und im September 2016 schrieb ich die folgenden Sätze: "Der Spätsommer hat noch einmal richtig losgelegt und lässt Obst und Gemüse reifen. Bestimmt reift auch das eine oder andere literarische Vorhaben, sofern Sie ihm die nötige Zeit und das sonnige Gemüt schenken."

Heute lässt sich ein solch gut gemeinter Wunsch nicht mehr so leicht über die Tastatur schicken. Mögen auch die meisten von uns von Hitzeschäden, Dürre, Tornados und Starkregen verschont geblieben sein, aber das unbekümmerte Hoffen auf eine gute Ernte sehen wir in den Zeitungen und neuen Medien deutlich gedämpft. Angesichts der Nachrichten lässt sich erahnen, dass wohl zumindest die Preise für Lebensmittel steigen werden. Doch die Hoffnung auf eine weitgehend gute Versorgungslage - nicht nur für uns selbst - sowie auch auf eine kreative Ernte, die zumindest ein geistiges Auskommen liefert, darf durchaus genährt werden.

Ihnen und euch allen einen angenehmen Herbst und ein baldiges Wiedersehen wünscht

Ihre und eure Birgit Heid

I. VEREINSNACHRICHTEN

1. Der Vorstand bittet weiterhin um **neue und aktualisierte AUTORENPORTRAITS** für unsere **WEBSEITE www.pfalz-literatur.de**. Diese sollen Name, Kurzbiografie (4 Zeilen), die neuesten Veröffentlichungen, Auszeichnungen, eine halbseitige Leseprobe sowie Kontaktdaten als Textdatei (kein PDF!) und ein Foto (max. 1 MB) als separate jpg-Datei mit Copyright-Angabe beinhalten. Auch mit Ihrer Veröffentlichung wird die Besuchsfrequenz unserer Webseite erhöht, was dafür sorgt, dass diese von Interessent/innen im Netz schneller gefunden wird. Vor allem für Neumitglieder ist das Autorenportrait bedeutsam. Ebenfalls wichtig sind **Beiträge** über literarische Veranstaltungen.

P.S. Es empfiehlt sich ausdrücklich für **alle Mitglieder**, die Webseite im Hinblick auf die Aktualisierungen zu **abonnieren**. Man findet den Hinweis auf der Startseite von www.pfalz-literatur.de ganz unten.

2. Wir freuen uns über eine rege Beteiligung an den **MONATSWETTBEWERBEN**. In geraden Monaten werden Prosatexte, in ungeraden Monaten Lyrik für den vereinsinternen Wettbewerb eingereicht. Bis zum Monatsende können die neuen Texte (1 DIN A4-Steite, bitte im PDF-Format!) an Margit Kraus per E-Mail gesendet werden: **krausmargit1@googlemail.com**. Im September steht wieder Lyrik auf dem Programm. Herzliche Einladung!

Die anonymisierten Werke werden ausschließlich von den teilnehmenden Mitgliedern bewertet. Die aktuellen Siegertexte werden auf der Webseite veröffentlicht und sollen in eine Anthologie einfließen. Der Siegertext vom Juli 2026 stammt von Peter Herzer. Herzlichen Glückwunsch! Siehe Anhang 1.

3. Die **NLP** wurde versandt. Der nächste Einsendetermin ist der 31.12.2026. Wie immer ohne Themenvorgabe und von der Länge her drei DIN A-4-Seiten.

4. Die **JAHRESGABE** wird den Titel "Anderswo ist wie?" erhalten und voraussichtlich im November veröffentlicht.

5. Das **AUTORENSEMINAR** veranstalten wir in diesem Jahr am Samstag, dem **17. Oktober** ab 9.30 Uhr in der Pfalzakademie in **Lambrecht**. Anmeldungen bitte an **krausmar-git1@googlemail.com**.

6. Peter Herzer wird am **24. und 25. Oktober** die **BÜCHERMESSE MAINZ** mit einem Vereinsstand bestücken. Für Unterstützung richten melden Sie sich bitte bei **peterklaus.herzer@gmail.com**. Wenn Sie Bücher für den Verkauf anbieten möchten, senden Sie jeweils 3 Exemplare an **Birgit Heid, In der Plöck 15a, 76829 Landau** mit der Preisangabe.

7. Einreichungen von adventlichen oder weihnachtlichen Texten von einer Seite Länge für den **ADVENTSKALENDER** unter dem Motto "Humor/Heiterkeit" sind bis **30. September** an **birgit-heid@t-online.de** möglich. Derzeit liegen zehn Texte vor. Es ist also noch etwas Luft nach oben.

8. **WICHTIG:** Die Vorbereitungen für die **JAHRESGABE 2027** haben bereits begonnen. Bitte senden Sie an **ursula.doerler@t-online.de** bis zum **31. Oktober 2026** Ihr Manuskript, das Sie gern einreichen möchten oder ein Exposee mit Inhaltsangabe.

9. **VORSCHAU:** Am **15. September 2028** feiern wir ab 18 Uhr in Speyer im Historischen Ratssaal das **150. JUBILÄUM** des Literarischen Vereins der Pfalz! Die Vorbereitungen haben begonnen. Hierzu soll u.a. eine Festschrift herausgegeben werden. Wenn jemand historische Dokumente besitzt oder von Ereignissen der Vergangenheit berichten kann, würden wir uns sehr über die Informationen freuen. [Birgit-heid@t-online.de](mailto:birgit-heid@t-online.de)

10. EINIGE AUSSCHREIBUNGEN

Bis 15.09.: Ausschreibung zum Martha-Saalfeld-Preis. [Siehe Anhang 2.](#)

Bis 25.09.: Mannheimer Stadtschreiberpreis. Weitere Infos: <https://www.literaturport.de/preise-stipendien/preisdetails/mannheimer-stadtschreiber-preis-fuer-kinder-und-jugendliteratur-feuergrieffel/>

Bis 30.09. Grusel-Wusel-Wettbewerb. Kindergeschichten. Information: <https://geest-verlag.de/ausschreibungen/grusel-wusel-wettbewerb-2026>

Bis 15.10.: Bubenreuther Literaturwettbewerb. Hier findet man die Information: <https://geest-verlag.de/ausschreibungen/12-bubenreuther-literaturwettbewerb-2026-ausschreibung>

11. REZENSIONEN

Unser Mitglied Werner Fröhlich schrieb einige Buchbesprechungen. [Anhang 3.](#)

12. BUCHVERÖFFENTLICHUNG

Die Autorengruppe Wachtenburg-Donnersberg präsentiert ihre neue Anthologie "Kreuzundquerfeldein" Siehe [Anhang 4](#)

13. PATENSCHAFT

Thomas M. Mayr aus Kirchheimbolanden meldet: Die Nachrichten, die wir in den letzten Monaten aus dem Iran erhielten, waren furchtbar. Auf der Frage danach, was wir als Donnersberger Literaturverein tun können, haben wir uns entschlossen die Patenschaft für eine iranische Autorin (Golrokh Iraee) und einen iranischen Autor (Peyman Farahavar) zu übernehmen. Ihn erwartet die Todesstrafe für sein Schreiben und Eintreten für die Umwelt; sie sitzt ein, weil sie sich seit vielen Jahren gegen die Todesstrafe, für Frauenrechte und für Meinungsfreiheit einsetzt.

Wenn Sie unsere Sorge um die beiden Schriftsteller teilen und sich einbringen möchten, so finden Sie auf unseren Webseiten <https://www.dlverein.de/dlv-patenschaft-pf> und <https://www.dlverein.de/dlv-patenschaft-gi> weitere Informationen sowie Adressen, an die Sie schreiben können. Es gibt Beispielsbriefe, die Sie nutzen können.

14. BÜCHERMESSE IN WISSEMBOURG

Der Veranstalter schreibt:

"Kurt Götz Antiquariat

Palais Stanislas, 7, rue Stanislas 67160 Wissembourg France

Tel: 0033(0)3-88902474

Mobil: 0049-178-1469184 / info@goetzbuch.de

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Rahmen unserer erfolgreichen Veranstaltungsreihe „ENTFALTEN – Papierkultour Pfalz/Alsace“ entwickeln sich neue Ideen. So kamen wir darauf, den Abschluss der Veranstaltungsreihe Ende Oktober mit einer **Buchmesse - Pfalz, Alsace und Baden** zu krönen.

Damit möchten wir zum einen die regionale Buch- und Verlagskultur fördern und intensivieren sowie zum anderen Netzwerke stärken, Begegnungsräume schaffen und die deutsch-französische Freundschaft pflegen.

Dazu laden wir historische Vereine und regionale Buchverlage ein, sich zu präsentieren. Eine gute Gelegenheit auf Ihr eigenes Engagement aufmerksam zu machen, die Werke zu zeigen und neue Mitglieder zu werben.

Wir haben Sie ausgesucht, da Sie zum Schwerpunktthema „Geschichte und Kultur“ sehr gut passen. Falls Sie selbst nicht teilnehmen können, laden Sie gerne Ihre Mitglieder, Kunden und Kundinnen ein. Dazu wird Ihnen ein separates Einladungsschreiben zur Veranstaltung noch zugesandt.

Zu den Einzelheiten:

- **Ort:** Salle communale d' Altenstadt/ Wissembourg
- **Termin:** 30./31.10. und 1.11.2026
- **Aufbau:** 29.10.2026 ab 16.00 Uhr sowie am 30.10. vormittags
- **Eröffnungsveranstaltung:** 30.10.2026, 17.00 Uhr
- **Kostenbeteiligung:** 50€ pro Verlag/ Verein
- **Ausstattung:** Tische und Infotafeln werden gestellt.
- **Marketing:** Die Veranstaltung wird im Rahmen unserer Reihe sowie gesondert beworben.
- **Anmeldung:** ab sofort bis spätestens zum 30.8.2026

Hinweise:

- Informationen zur Rahmenveranstaltung und Organisation finden Sie auf der Webseite <https://www.papierkultour-pfalz.de>.

- Die Anmeldungen und Nachfragen richten Sie bitte an schultz.susanne@freenet.de, 0151 46424182

P.S. nach telefonischer Auskunft sollte jemand vom Verein vor Ort sein, der Betreuung und Verkauf der Bücher betreut, weil dies der veranstaltende Verein nicht gewährleistet werden kann.

II. GRUPPENTREFFEN DER SEKTIONEN

Die Sektion Kaiserslautern, die Gruppe *Lauter Autor*innen* teilt mit:

21.09. 18 Uhr	Treffen der Lauter Autor*innen
Adresse	Wortwerkstadt Belleville, Gaustraße 4, 67655 Kaiserslautern

Termin in der Sektion Speyer, Gruppe *Spira*:

24.09. 19 Uhr	Treffen der Autorengruppe
Adresse	Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer

Die Sektion Landau, Autorengruppe *Wortschatz*, meldet:

03.09. 19 Uhr	Autorentreffen der Gruppe Wortschatz“
Adresse	In der Plöck 15a, 76829 Landau Godramstein
Info	Besprechung von Veranstaltungen und Lesen unserer Texte

III. VERANSTALTUNGEN

Es handelt sich um vereinseigene und weitere literarische Veranstaltungen. Namen unserer Mitglieder sind **fett** gedruckt.

03.09. 19.30 Uhr	Autorenlesung mit Birgitt Venneri in Ludwigshafen
Adresse	Stadtbibliothek, Bismarckstr. 44, 67059 Ludwigshafen
Info	Operation Soler: Lesung mit Birgitt Venneri, begleitet auf der Oud von Hesham Hamra In der Reihe LITMUS in der Stadtbibliothek Ludwigshafen
06.09. 11 Uhr	Musikalische Lesung in Landau
Adresse	Frank-Loebisches Haus, Kaufhausgasse 9, 76829 Landau
Info	Eine heitere Matinee verspricht der literarisch-musikalische Dialog zwischen Texten von Theodor Fontane (1819–1898) und Kompositionen von Erwin Schulhoff (1894–1942). In Zusammenarbeit mit der Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Pfalz. Eintritt frei.
06.09. 17 Uhr	Paradiesische Gartenlesung in Landau
Adresse	Generationenhof Landau, Haardtstraße 7a, 76829 Landau
Info	Die Schauspielerinnen Felix S. Felix und die Figurenspielerin Claudia Olma erzählen, spielen und singen von einer lebensprallen, paradiesischen Gartenwelt und den Bedrohungen, die hinter dem Zaun lauern. Bei Regen findet die Veranstaltung im Gemeinschaftsraum vom Wohnprojekt GEWOLD (Haardtstr. 5) statt. Kartenreservierungen (16 Euro) per E-Mail an veranstaltungen@gehola.de (bitte mit Angabe von Name und Telefonnummer). Die Veranstaltung ist barrierefrei.
06.09. Zeit offen	Buchpräsentation mit Jürgen de Bassmann in Fuldatal
Adresse	edition federleicht, Friedhofstraße 16, 34233 Fuldatal
Info	Der Autor stellt sein neues Buch "Subcutano" beim Sommerfest der edition federleicht vor.
07..09. 17 Uhr	Lesezeichen - Literaturtreff in Landau
Adresse	Haus am Westbahnhof, An 44, Nr. 40a, 76829 Landau
Info	Wir treffen uns in offener und entspannter Runde und stellen uns gegenseitig Bücher und Texte zu Themen vor, die uns interessieren und die wir gemeinsam auswählen. Eintritt frei. Anmeldung erwünscht unter info@hausamwestbahnhof.de
10.09. 19 Uhr	Musikalische Lesung der Autorengruppe Wortschatz über Rilke in Landau
Adresse	Kleiner Gemeindesaal der Stiftskirche, Stiftsplatz 9, 76829 Landau.
Info	Unter dem Titel „Unterwegs mit Rainer Maria Rilke“ liest die Autorengruppe über Lebensstationen und Vorlieben des berühmten Dichters. Musik: Heike und Tobias Scheuer. Eintritt 12 €.
10.09. 19 Uhr	Festival der Fotografie, Poesie und KI in Neustadt/Weinstraße
Adresse	Hambacher Schloss
Info	Wie verändert KI unseren Blick auf Fotografie, Poesie und Kunst? Zur Eröffnung des Festivals der Fotografie, Poesie & KI verwandelt Navid Razavi den Festsaal des Hambacher Schlosses in einen hyperrealistischen Erfahrungsraum. Vorträge von Ralf Krauter, Elger Esser und Dr. Adriano Lucieri beleuchten das Verhältnis von künstlerischer und Künstlicher Intelligenz. Anmeldung unter anmeldung@hambacher-schloss.de

10.09. 19.30 Uhr	Autorenlesung im Kaiserdom Speyer mit Robert Menasse
Adresse	Dom zu Speyer, Kaisersaal, Domplatz, 67346 Speyer
Info	Die Europäische Stiftung Kaiserdom zu Speyer lädt ein zu einem „Europadialog“ mit dem Schriftsteller Robert Menasse, der sich in seinen literarischen Texten ("Die Hauptstadt", "Der europäische Landbote", "Die Lebensentscheidung") mit der Europäischen Union auseinandergesetzt hat. Eintritt € 12,00 (Karten über Reservix).
11.09. 14.00 Uhr	Auf ein Buch!
Adresse	Pfalzbibliothek, Bismarckstr. 17, 67655 Kaiserslautern
Info	Motto: Fuji & Kirschblüte – Japan zum Schmökern
11.09. 16 Uhr	Vorstellung des Romans "Lichtspiel" in Speyer
Adresse	Seniorenbüro der Stadt Speyer, Maulbronner Hof 1a, 67346 Speyer
Info	Der Speyerer Autor Ulrich Bunjes stellt den Literaturinteressierten des Seniorenbüros den Roman von Daniel Kehlmann vor. Eintritt frei.
11.09. 19.30 Uhr	Präsentation der Anthologie "Kreuzundquerfeldein" in Kirchheimbolanden
Adresse	Museum im Stadtpalais, Amtsstraße 14, 67292 Kirchheimbolanden
Info	Dazu entstanden Geschichten zu Zeichnungen und Gemälden Pfälzer Künstler wie auch zu Fotografien von Katharina Elsinger. Eintritt auf Spendenbasis.
11.09. 19.30 Uhr	Offene Lesung in Heidelberg
Adresse	Buchhandlung am Eichendorffplatz, Karlsruher Straße 50, 69126 Heidelberg-Rohrbach
Info	Die LitOff lädt alle Schreibenden ein, ihre Texte an einem literarischen Ort vorzutragen und dazu miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kultursommers Baden-Württemberg statt, eine Kurzversion des Hörspiels „Gedichte einer Ausstellung“ von Olga Manj wird zu Beginn abgespielt. Eintritt frei, Zuhörer/innen willkommen. Die Buchhandlung wünscht sich eine Voranmeldung an buero@litoff.de.
13.09. 18 Uhr	Autorenkollektiv "Alles Literatur" in Kandel "Alles aus Freundschaft"
Adresse	St. Georgs-Kirche, Am Marktplatz, 76870 Kandel
Info	Das Autorenkollektiv "Alles Literatur!" (Jürgen de Bassmann , Brigitte van Hattem, Karin Sommer , Ulrich Bunjes) präsentiert unter dem Titel "Alles aus Freundschaft" Texte zum Thema Freundschaft. Musik: Peter Eck. Eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Familie Kandel und dem Freundeskreis der St. Georgskirche. Eintritt frei.
13.09. 19 Uhr	Esther Kinsky liest in Edenkoben
Adresse	Klosterstraße 181, 67480 Edenkoben
Info	Die Schriftstellerin liest aus ihrem Roman „Rombo“ und ihrem Gedichtband „Heim.Statt“. Dr. Janin Aadam moderiert die Veranstaltung. Eine Kooperation mit dem Festival der Fotografie, Poesie & Kl. Eintritt 10 Euro
16.09. 19 Uhr	Autorinnen-Lesung mit Susanne Popp
Adresse	Bücherei St. Joseph, Gilgenstraße 17, 67346 Speyer
Info	Susanne Popp liest aus "Melodie der neuen Welt - Auftakt in New York", dem ersten Band ihres historischen Zweiteilers, in dem sie die Erfolgsgeschichte der Familie Steinweg von der Migration von Deutschland nach New York bis zur weltweiten Bekanntheit der Klaviermarke "Steinway" erzählt. Eintritt 5 €.
19.09. 15 Uhr	Heidelberger Autoren lesen in Heidelberg
Adresse	Museum der Sammlung Prinzhorn, Voßstr. 2, 69115 Heidelberg-Bergheim.

Info	Lesung im Rahmen einer Veranstaltung der Sammlung Prinzhorn zum 25-jährigen Jubiläum des Museums. Die Texte wurden zu Bildern der Sammlung geschrieben. Mit dabei ist u. a. Ingrid Samel.
21.09. 10-13 Uhr	Edith Brännler, Renate Demuth u.a. lesen auf dem Wurstmarkt Bad Dürkheim
Adresse	Wurstmarktplatz, 67098 Bad Dürkheim
Info	Edith Brännler, Renate Demuth und andere Mundart-Autor/innen lesen gemeinsam im Rahmen der Veranstaltung „Pälzer Poesie“.
24.09. 19 Uhr	Edith Brännler liest aus ihrem neuen Buch in Mannheim
Adresse	Buchladen Lindenhof, Meerfeldstraße 38 in 68163 Mannheim
Info	"Hinter den Kulissen" lautet der Titel ihres neuen Buches. Das Buch macht deutlich, warum es gut sein kann, nicht alles voneinander zu wissen. Eintritt 15 € inkl. Getränk. Reservierung empfohlen: 0621/18068718 oder buero@buchladen-lindenhof.de.
24.09. 19 Uhr	Lesung mit Arno Strobel in Landau
Adresse	Stadtbibliothek Landau, Heinrich-Heine-Platz 10, 76829 Landau
Info	Unter dem Titel "Happy Weekend" liest der Autor aus seinem Thriller, in dem einem paar auf dem Rastplatz ein Koffer gestohlen wird. Eintritt 12 Euro. Eine Voranmeldung in der Stadtbibliothek ist erwünscht. Interessierte melden sich bitte per E-Mail an stadtbibliothek@landau.de
24.09. 19.30 Uhr	Elisabeth Singh-Noack und NichtGanzDichter lesen in Ludwigshafen
Adresse	Kolpinghaus, Mannheimer Straße 19, 67071 Ludwigshafen-Oggersheim
Info	Die Autoren lesen lustige Gedichte und Prosa.
26.09. 11 Uhr	Musikalische Kultursommer-Lesung mit Ute Bales in Landau
Adresse	AtelierSalon, Fortstraße 10, 76829 Landau
Info	Unter dem Titel "Eine riesige Lüge" liest Ute Bales (Freiburg) aus ihrem Roman "Die Welt erschlagen" über die Kölner Dadakünstlerin Angelika Hoerle. Sie verkehrte in den avantgardistischen Künstlerkreisen nach dem 1. Weltkrieg. Maria Theresia Gauß trägt Gedichte vor. Musik: Heike und Tobias Scheuer, Bruchsal. Die Verköstigung übernimmt das Team des AtelierSalons. Eintritt frei.
26.09. 11.00 Uhr	The Readings Heads – satirisches Lesetheater
Adresse	Pfalzbibliothek, Bismarckstr. 17, 67655 Kaiserslautern
Info	mit Bernd Ernst und Martin Seebald
27.09. 14 Uhr	Musikalische Drachenlesung für K „Der Drache Dreierlei“ von Anette Butzmann
Adresse	Pop-up-Kinder-und Jugendliteraturhaus, Bahnhofstr. 3-9 in 69469 Weinheim
Info	Im Rahmen des dortigen Literaturfestivals (http://www.literaturfestival-weinheim.de). Eintritt frei
29.09. 19 Uhr	Offene Lesung der Literaturoffensive (LitOff) in Mannheim
Adresse	Buchhandlung Lindenhof, Meerfeldstraße 38, 68163 Mannheim
Info	Wir laden alle Schreibenden ein, ihre Texte an einem literarischen Ort vorzutragen und dazu miteinander ins Gespräch zu kommen. Die Veranstaltung findet im Rahmen des Kultursommers Baden-Württemberg statt, eine Kurzversion des Hörspiels „Gedichte einer Ausstellung“ von Olga Manj wird zu Beginn abgespielt. Eintritt frei, Zuhörer/innen willkommen.
30.09., 19.00 Uhr	„Humorvolle und mysteriöse Spätlese“ in Speyer

Adresse	Stadtbibliothek, Villa Ecarius, Bahnhofstraße 54, 67346 Speyer
Info	Autorinnen und Autoren der Schreibgruppe „Phantastik Autoren Speyer“ lesen Texte aus den Anthologien „Humorvolle Spätlese“ und „Mysteriöse Spätlese“ sowie weitere Geschichten. Mit Unterstützung und Weinausschank durch die "Freunde der Stadtbibliothek Speyer e.V.". Eintritt € 5,00
30.09. 19.30 Uhr	Lesung mit Hasan Özdemir in Ludwigshafen
Adresse	Stadtbibliothek, Bismarckstr. 44, 67059 Ludwigshafen
Info	Der Dichter liest aus "Fragmente der Unruhe"
01.10. 19.30	Literaturgespräch mit Juliane Stadler in Speyer
Adresse	Haus Trinitatis, Johannesstraße 6, 67346 Speyer
Info	Die Autorin liest aus ihrem Fantasy-Roman Thron der Diebe. Moderation durch die Verlagslektorin. Eintritt 12 Euro. Vorverkauf unter ticket@li-mu.org
02.10. 19.30 Uhr	Lesung der jungen Autor/innen in Kirchheimbolanden
Adresse	Museum im Stadtpalais, Amtsstr. 14, 67292 Kirchheimbolanden
Info	Musik: Musikschule Donnersbergkreis, Eintritt frei

Mit den besten literarischen Grüßen!



Birgit Heid, Vorstandsmitglied des Literarischen Vereins der Pfalz e.V.,
<https://pfalz-literatur.de>, info@pfalz-literatur.de

P.S. mit der sehr herzlichen Bitte um Weitergabe dieses Rundschreibens an interessierte Freundinnen und Bekannte. Machen Sie andere Menschen auf den Literarischen Verein der Pfalz aufmerksam!

Anhang 1

Gewinner-Gedicht 07/2026
Peter Herzer

Primzahlen

pendle mit dem Stock
hin und her
her und hin
gut die Strukturen
am Bahnhofsvorplatz

gestern schrieb man
es mir in die Handfläche
eine Großbaustelle
die Ampeln abgeschaltet
vor der Kreuzung
eine Barriere

jetzt stehe ich da
und scheitere
zähle zur Beruhigung Primzahlen auf
17 bin ich jetzt
vor zehn Jahren fuhr
mein Vater besoffen
in eine Hauswand
ich war nicht angeschnallt

sehe nichts
höre nichts
fühle keine Vibration
am Ampelkasten

eine Person greift mich
am Arm
wohl ein Mann
rieche sein spezifisches Deo
besser als jener
der sich an mir vergriff
er führt mich
sicher hinüber

pendle mit dem Stock
hin und her
her und hin

an Stolpersteinen vorbei
an den Mülltonnen der Dönerbude
finde die Tür zur Zukunft
will Mathematik studieren
ein Kind großziehen

Anhang 2



PRESSEDIENST

**MINISTERIUM FÜR KOMMUNEN,
BAUEN, WOHNEN UND KULTUR**

Verantwortlich (i.S.d.P.)

Marius Roll
Pressesprecher

Telefon 06131 16-5183

marius.roll@mkbwk.rlp.de

pressestelle@mkbwk.rlp.de

Mainz, 23.07.2026

Nr. 033

Kulturministerium schreibt Martha-Saalfeld-Preis 2026 aus

Das Ministerium für Kommunen, Bauen, Wohnen und Kultur in Rheinland-Pfalz vergibt gemeinsam mit der Rheinland-Pfälzischen Technischen Universität Kaiserslautern-Landau (RPTU) 2026 erneut den Martha-Saalfeld-Preis. Der Literaturpreis umfasst einen Hauptpreis und einen Förderpreis.

„Der Literaturpreis würdigt die südpfälzische Lyrikerin und Romanautorin Martha Saalfeld. Die Nationalsozialisten entzogen ihr den Schriftstellerausweis, was mit einem Publikationsverbot ihrer Werke verbunden war. Der Martha-Saalfeld-Preis schafft heute Sichtbarkeit und fördert talentierte Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die einen Bezug zu Rheinland-Pfalz haben“, betont Kulturstaatssekretär Dr. Denis Alt.

Mit dem Hauptpreis zeichnet das Land ein literarisches Werk aus, das über die Landesgrenzen hinaus Beachtung findet. Der Preis ist mit 8.000 Euro dotiert. Eine Fachjury schlägt die Preisträgerin oder den Preisträger vor. Kulturminister Sven Teuber entscheidet anschließend über die Vergabe.

Der mit 2.000 Euro dotierte Förderpreis unterstützt Autorinnen und Autoren, ein schriftstellerisches Arbeitsvorhaben umzusetzen. Bewerben können sich

PRESSEDIENST

Schriftstellerinnen und Schriftsteller, die in Rheinland-Pfalz geboren sind, hier leben oder dem kulturellen Leben des Landes besonders verbunden sind. Auch Autorinnen und Autoren mit einem literarischen Projekt, das einen thematischen Bezug zu Rheinland-Pfalz hat, können ihre Bewerbung einreichen. Neben dem Preisgeld ist auch eine spätere Veröffentlichung des preisgekrönten Textes in dem vom Land herausgegebenen Lesebuch „Gegend Entwürfe“ verbunden. Autorinnen und Autoren können sich bis zum 15. September 2026 bewerben.

Studierende des Zentrums für Kultur- und Wissensdialog der RPTU wirken an der Auswahl der Förderpreisträgerin beziehungsweise des Förderpreisträgers mit.

Hintergrund:

Der nach der 1898 in Landau geborenen und 1976 in Bad Bergzabern gestorbenen Autorin Martha Saalfeld benannte Preis wurde 1994 erstmals vergeben. In den Jahren 2020 bis 2022 wurde die Preisvergabe wegen der Corona-Pandemie ausgesetzt, seit 2023 wird er vom Kulturministerium in Zusammenarbeit mit der RPTU wieder jährlich verliehen. Studierende der Universität wirken im Rahmen eines Seminars an der Auswahl der Förderpreisträgerin bzw. des Förderpreisträgers mit. Im vergangenen Jahr erhielt Ursula Krechel den Hauptpreis, die aus dem Westerwald stammende Autorin Alina Weber den Förderpreis.

Weitere Infos unter www.kulturland.rlp.de/preise

Anhang 3

Gelesen, gesehen, gehört

2026.8

Werner Fröhlich, Neustadt an der Weinstraße

1. Gelesen

Martina Hefter: Hey Guten Morgen, wie geht es Dir? Roman. 2024

Der „Roman des Jahres“ 2024. Die Leipzigerin Martina Hefter gewann damit den mit 25.000 € dotierten, erstmals im Jahr 2005 verliehenen Deutschen Buchpreis. Der Deutsche Buchpreis gilt als hochrangiger Literaturpreis für den deutschsprachigen Raum, vergleichbar mit dem Prix Goncourt in Frankreich oder dem Booker Prize in Großbritannien.

Es sei Martina Hefter vergönnt, dass sie einen Literaturpreis gewonnen hat und 25.000 Euro, die ihrer schmalen Haushaltskasse gut tun werden. Schon das Schreiben des Romans wurde durch ein Stipendium der Kulturstiftung des Freistaats Sachsen gefördert. Stipendien und Buchpreise sind ein bewährtes Mittel der Literaturförderung, denn nur die wenigsten Schriftsteller können allein vom Bücherschreiben leben. Millionenaufgaben wiederum sind kein Garant für Qualität, was sich beispielsweise daran zeigt, dass die Bestseller von Sebastian Fitzek oder Ferdinand von Schirach von Literaturkritikern gnadenlos zerrissen werden.

Bücher, die mit Literaturpreisen ausgezeichnet werden, erwecken in potentiellen Käufern die Erwartung, etwas Besonderes, ein Qualitätsprodukt zu erwerben und bei Verlagen die Hoffnung auf höhere Absatzzahlen. Sind diese Erwartungen bei Martina Hefters Roman gerechtfertigt?

Das Buch verkauft sich gut, laut Manchester Guardian vom 30. April 2026, über 80.000 mal. Zur literarischen Qualität äußert sich die Kritikerin des Manchester Guardian jedoch zurückhaltend: Die Grundidee dieses Romans über eine Balletttänzerin, die Love-Scammer in Chats lockt, sei großartig, doch die Geschichte sei überfrachtet und nicht gut genug ausgeführt. Die englische Kritikerin wünscht sich, Hefter hätte sich mehr Zeit genommen, um sich von ihrem Quellenmaterial zu befreien. Die innere Dynamik, hätte sie ihr erlaubt, sich zu entwickeln und zu entfalten, hätte vielleicht der Hauptfigur Nuancen verliehen, zumal ihr Leben voll sei von interessanten Gleichgewichtsstörungen. Stattdessen lasse die Autorin diese Gelegenheit verstreichen und bleibe beim Gestikulieren gegen ihren alternden Körper. Erst auf den letzten vier Seiten werde ihr innerer Wandel deutlich: Dass nämlich das Leben wichtiger ist als die Bühne.

Da geht die Engländerin ein bisschen zu streng mit Martina Hefter um. Zunächst einmal ist Juno, die Hauptfigur, mit dem Etikett Balletttänzerin unzureichend beschrieben. Juno ist „Performerin“, eine Künstlerin, die nicht nur Choreographien ausführt, sondern die in der schwebenden Mitte zwischen Schauspiel, Action und Tanz schöpferisch aktiv ist. Sie ist ein bisschen crazy, manchmal oberflächlich, manchmal melancholisch und unsicher, vor allem im Verhältnis zu ihrem nigerianischen Chat-Partner Benu. Hefter beschreibt den Alltag und die Gefühlslagen einer Künstlerin, die neben ihrer Arbeit einen schwerkranken Ehemann und einen Haushalt zu versorgen hat und die sich darum kümmern muss, dass mit ihrer unsicheren freiberuflichen Arbeit Geld hereinkommt.

Man sollte Hefter nicht vorwerfen, dass sie ihrem Roman keine Tiefe gegeben hat. Sie lässt die Leser teilhaben an ihren phantastischen, sprunghaften Gedankenwegen in ihren schlaflosen Nächten. Das ergibt keinen Handlungsfluss, wie man ihn von einem Roman erwarten könnte, sondern eine Folge von Momentaufnahmen, die immer wieder unterbrochen werden von Wiedergaben ihrer Chats mit Benu, die nur gelegentlich über alltägliche Banalitäten hinausgehen. Der Romantext ließe sich leicht in handliche Einheiten teilen, die man sich als wöchentliche Kolumne etwa im ZEIT-Magazin vorstellen könnte.

Warum Hefter die meisten Hauptpersonen ihres Romans mit Namen aus der griechischen, römischen oder altägyptischen Mythologie bezeichnet, erschließt sich nicht und wirkt ziemlich gesucht. Die weibliche Hauptfigur heißt Juno - die Göttermutter, ihr Mann ist Jupiter, der Göttervater, im Roman allerdings ohne Kinder. Der nigerianische Chatpartner heißt Benu (Totengott), ein Jugendfreund Nyx (Göttin der Nacht), ein spendabler Freund Achlys (Dunkelheit, Trauer), usw. Sollten diese Namen unernst gemeint sein, dann wäre dieser Humor allerdings nur für profunde Kenner klassischer Mythologie und Absolventen humanistischer Gymnasien verständlich.

Invasive Arten - Große Gefahr für Ureinwohner. Artikel in der Rheinpfalz, 20.07.2026

In einem reich bebilderten Beitrag berichtet die Tageszeitung Rheinpfalz über invasive Tierarten, die auch „zu uns in die Pfalz“ gelangt sind (Die Rheinpfalz beschränkt ihre Berichterstattung bewusst auf ihr Verbreitungsgebiet, die linksrheinische Pfalz. Schon Rheinhessen – Verbreitungsgebiet der Tageszeitung „Allgemeine Zeitung“ - ist für sie Ausland). „Eindringlinge“ hätten nachteilige Auswirkungen auf Ökosysteme, Wirtschaft und auch auf die Gesundheit von Menschen. Mit Fotos vorgestellt werden der aus Nordamerika stammende, bis zu einem dreiviertel Kilo schwere Ochsenfrosch, die mit Mülllieferungen aus Italien eingeschleppte Zornnatter, der für die hiesigen Krebsarten bedrohliche Marmorkrebs, die asiatische Hornisse und der vor allem im Wein- und Obstbau gefürchtete Japankäfer.

Invasive Arten – so bezeichnen amtliche und ehrenamtliche Naturschützer Tiere, Pflanzen und Mikroorganismen, die sich in Gebieten ansiedeln und ausbreiten, wo sie bisher nicht bekannt waren.

Abwehr und Vernichtung invasiver Arten lassen sich EU, Bund und Länder viel Geld kosten. Details sind in der EU-Invasivenverordnung und in verschiedenen EU-Programmen geregelt. Die Haushalte der Bundesrepublik und der Länder stellen ebenfalls Finanzmittel bereit. Von Managementbeauftragten in den Naturschutzbehörden gesteuert, werden damit großflächige Projekte direkt vor Ort durchgeführt. Ein großer Teil der öffentlichen Finanzmittel geht an Naturschutzorganisationen wie NABU und BUND, die mit ehren- und hauptamtlichen Kräften daran arbeiten, invasive Pflanzen (Neophyten) und Tiere (Neozoen) zurückzudrängen. Allein die Bekämpfung des Ochsenfroschs im südwestdeutschen Raum hat laut Rheinpfalz in den letzten fünf Jahren 900.000 Euro gekostet.

Bereits am 13. Juli 2026 hat die Rheinpfalz über eine Durchführungsverordnung der EU berichtet, die vorsieht, dass bis August 2027 alle in der EU in Gefangenschaft, das heißt in Zoos und in privaten Gehegen gehaltenen Sika-Hirsche, zum Beispiel im Wildpark Ludwigshafen-Rheingönheim, getötet werden müssen. Die ursprünglich aus Ostasien stammenden Sika-Hirsche, die 1893 erstmals in Deutschland eingeführt wurden, gelten als invasive Art. Der Verband der Zoologischen Gärten (VdZ) kritisiert eine Überregulierung und setzt sich dafür ein, dass Zoos Ausnahmeregelungen erhalten, um

bereits vorhandene Tiere aus Artenschutz- oder Bildungsgründen weiter halten und züchten zu dürfen.

Worte können verräterisch sein: Aktivisten für den Naturschutz verstehen sich als Kämpfer gegen die Invasion der Artfremden („Aliens“), sie sind Verteidiger einheimischer Arten („Ureinwohner“). Argumentation und Vokabular gleichen Parolen von Politikern, die sich gegen den Zuzug von Ausländern, gegen die „Islamisierung des Abendlands“ oder die „Umvolkung“ wehren. Die Artenreinheit ist für sie ein Schutzgut, sie soll gewahrt werden, ebenso wie in der Nazizeit die Rassenreinheit.

Das Reichs-Naturschutzgesetz von 1935, Ausdruck der Blut- und Bodenideologie, unterstellt einen untrennbaren Zusammenhang zwischen der heimischen Natur und dem deutschen Volkstum. Diese Vorstellung wird mit dem Institut des Biosphärenreservats wieder aufgegriffen. Der Begriff „Biosphärenreservat“ lässt sich mit „Lebensraumschutzgebiet“ übersetzen. Er folgt der Vorstellung, dass es abgrenzbare Gebiete gibt, in denen die Natur und die Bevölkerung einen harmonischen Lebensraum („Habitat“), ein „ökologisches Gleichgewicht“, geschaffen bzw. gefunden haben. Dieser Zustand ist gegen störende Einflüsse von außen zu schützen und im bisherigen Sinne weiterzuentwickeln.

Die Artenschutzpolitik – wie könnte es anders sein – ist natürlich nicht widerspruchsfrei. Manche Zuwanderer oder Invasoren werden akzeptiert und sind sogar willkommen. So führen europäische Winzer gerne Reblaus- oder Pilz-resistente Rebsorten aus Amerika oder Asien ein, um sie mit einheimischen Rebsorten zu kreuzen. Sequoias (Mammutbäume) oder kanadische Sumpfeichen, die in Europa unbekannt waren, wurden im 19. Jahrhundert aus Nordamerika importiert. Sie gelten nicht als invasive Art, weil sie andere Baumarten nicht bedrohen. Dagegen befinden sich auch Bäume, die hierzulande seit langem verbreitet sind und genutzt werden, wie die Robinie (Pseudo-Akazie), die Weymouth-Kiefer und manche Pappel-Arten auf den offiziellen Listen invasiver Arten. Ein weiteres Beispiel ist der Zander, ein beliebter Speisefisch, der aus Osteuropa eingewandert ist. Er gilt in Deutschland heute als heimische Fischart, in Großbritannien als invasive Art.

Öffentliche Mittel werden auch für Programme bereitgestellt, um Entwicklungen wieder zurückzuschrauben. Tiere, die in Deutschland bereits ausgerottet oder ausgestorben waren, sollen wieder angesiedelt werden. Solche Projekte gibt es etwa für die Wiederansiedlung von Störchen, von Lachsen, für die Auswilderung schwedischer Auerhähne in der Niederlausitz oder für die Auswilderung von Luchsen, die in der Schweiz und in der Slowakei gekauft werden, im Pfälzerwald. Die natürliche Zuwanderung von Wölfen wird durch kostenintensive Wolfs-Managementprogramme gefördert, obwohl bekannt ist, dass Wölfe erhebliche Schäden an einheimischen Tieren anrichten.

Invasive Arten sind in der Natur das, was Migranten im menschlichen Zusammenleben sind. Sie können willkommen, geduldet oder lästig sein. Eines ist jedenfalls sicher: Ohne Mobilität hätte es keine Evolution gegeben. Wander- und Ausbreitungsbewegungen von Pflanzen, Tieren und Menschen gehen über willkürlich gezogene Staatsgrenzen hinweg. Ob man für solche Wanderungsbewegungen den aus dem Militärischen entlehnten Begriff „Invasion“ wählt, hängt von der Perspektive ab. Die aggressivste invasive Art ist natürlich der Mensch. Für die gewaltsamen Eroberungszüge der Siedler und Pioniere in Nordamerika, der Konquistadoren in Südamerika, der europäischen Kolonialherren in Afrika und Asien ist zweifellos der Begriff Invasion angebracht. Georg Christoph Lichtenberg sagte: „Der Amerikaner, der den Kolumbus zuerst entdeckte, machte eine böse Entdeckung.“

Zeiten ändern sich, *panta rhei*. Wer der Vorstellung anhängt, alles soll bleiben, wie es ist, oder wieder werden, wie es einmal war, ist ein Romantiker. Niemand – außer den radikalen „Tiefenökologen“ –

wird bestreiten, dass Menschen sich gegen Gefahren und ansteckende Krankheiten wehren und dass sie Eigentum und zivile Errungenschaften verteidigen dürfen. Wer aber die Art- oder Rassenreinheit als Wert absolut setzt, verhindert Verbesserungen und sinnvolle Entwicklungen.

Gut gesagt

Eine der miesesten Eigenschaften unserer menschlichen Spezies ist es, dass einer, der sich schwach zeigt, unweigerlich die Aggressionen der anderen auf sich zieht.

Bernd Leibowitz in: Peterchen - eine beinahe autobiografische Geschichte (2025)

2. Gesehen

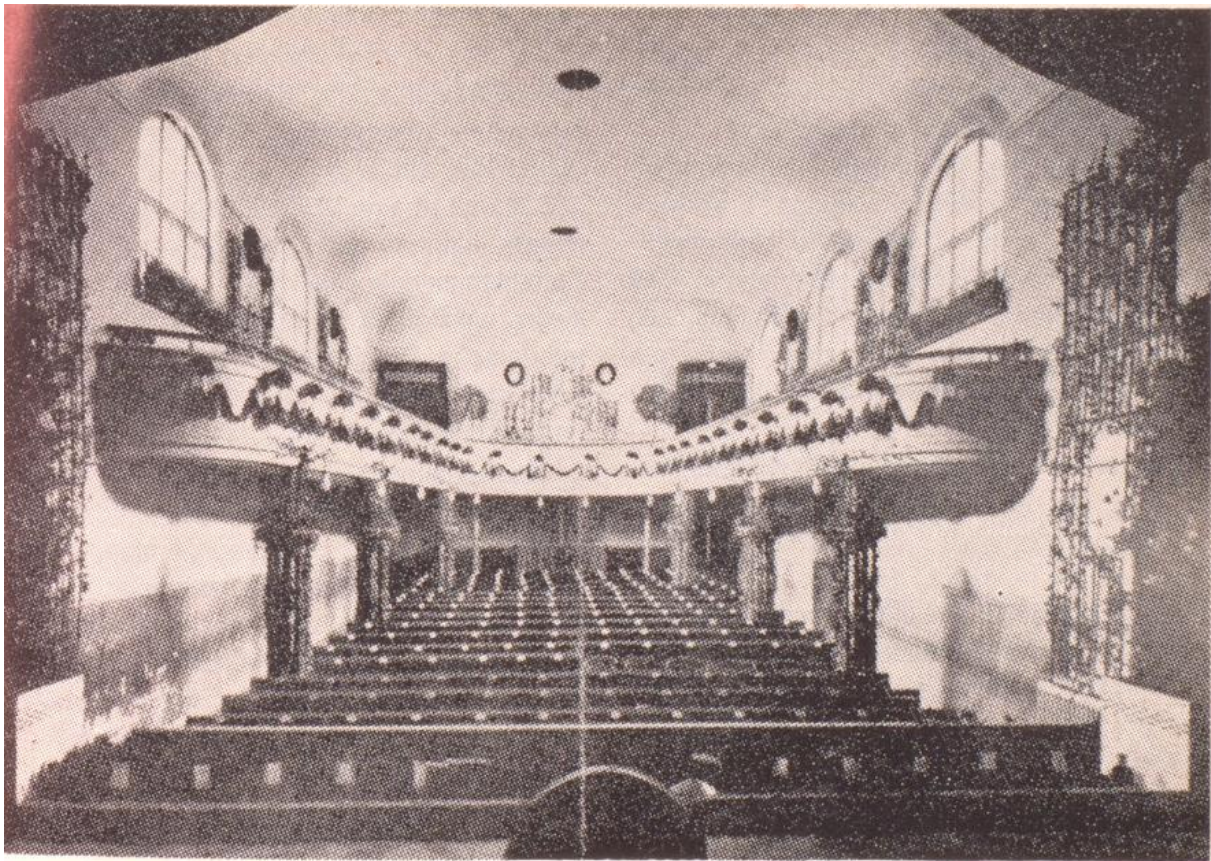
Alle Kinos: <http://www.allekinos.com/>

Die Internetseite allekinos.com hat sich vorgenommen, die Lokalitäten und die Geschichte der Kinos in Deutschland, Österreich und der Schweiz, teilweise sogar im „Rest der Welt“, textlich und fotografisch zu dokumentieren. Das ist eine verdienstvolle Aufgabe für die Erforschung der Alltagsgeschichte der vergangenen 100 Jahre, denn: „Das Erscheinungsbild der Kinos hat sich in den vergangenen Jahren stark verändert. Früher prägten Lichtspieltheater mit ihren großflächigen Plakaten und Lichteffekten an der Außenfront die Innenstädte. Auch in kleineren Orten ab ca. 2000 Einwohnern existierten meist Filmtheater. Letztere verschwanden schon in den 1960er-Jahren - in den Innenstädten vollzog sich der Wandel beschleunigt mit dem Einzug der Multiplexe. Diese liegen oft an der Peripherie der Städte und sind mitunter in Einkaufszentren versteckt. Ihre meist uniforme Architektur und ‚Supermarktatmosphäre‘ hat mit dem Glanz früherer Filmpaläste nicht mehr viel gemein.“

Ich habe diesen kulturellen Wandel miterlebt. In Speyer, wo ich aufgewachsen bin und bis 1972 gelebt habe, gab es in meinen Kinder- und Jugendjahren fünf Kinos - mit prachtvollen Namen: Capitol, Astoria, Kammer, Palast und Alhambra. Mit Ausnahme des 1954 eröffneten, von dem bekannten Architekt Ludwig Ihm geplanten Astoria-Kinos sah man den Kinos die Pracht von außen nicht an; es waren eher bescheidene Bauten oder Umbauten älterer Hallen, ohne gestalterischen Anspruch zur anspruchslosen Nachkriegsarchitektur passend. Auf die Innenausstattung legten die Kinobetreiber jedoch größten Wert. Eine Besonderheit war das Alhambra, ein ehemaliges „Comodienhaus“ aus dem 18. Jahrhundert. Die „Speyrer Zeitung“ beschrieb den Innenraum wie folgt: „Das Theater war in warmem Rot gehalten, die Profilierung der Decke, Wände und Bühne kontrastierten in einem matten Goldton. Der Haupteffekt wurde auf die künstlerische Umrahmung der Projektionsfläche durch übergroße plastische Figuren gelegt. Die Bühne schloss ein abgestimmter, zartgrüner Vorhang nach dem Zuschauerraum hin ab. Der Orchesterraum lag vertieft. Die modernen Beleuchtungskörper waren nach eigenen Entwürfen angefertigt.“

„Modern, hell und geräumig, das sind die Vorzüge, die sofort ins Auge fallen. Statt durch unmoderne Ausmalung lässt man die sattrot getönten Flächen durch harmonische Einteilung wirken. Kleiner Zierat in Gold ergibt Ruhe und doch Abwechslung in dem erstaunlich weiten Raum. Und über all dem helle, jedoch nicht schmerzende Deckenbeleuchtung. Äußerst bequeme Sitze und ein gutes Belüftungssystem machen den Aufenthalt sehr angenehm. Die ‚Weiße Wand‘ ist so angelegt, das auch in

den vorderen Reihen das lästige Aufwärtsstarren nicht mehr nötig ist. Da außerdem die neuesten Projektoren zur Verwendung gelangen, die vollkommen geräuschlos arbeiten und für dankbar klare plastische und klare Bildwiedergabe garantieren, können die Zuschauer das rollende Bild in aller Ruhe und mit größter Bequemlichkeit genießen.“



Das ehemalige „Stadttheater“ in der Kleinen Himmels-gasse, das im 18. Jahrhundert als „Comoedienhaus“ gebaut wurde. Von 1925 bis 1963 waren hier die „Alhambra-Lichtspiele“ untergebracht. Nachdem das Haus lange ungenutzt war, dient es seit kurzem einem „Flohmarkt“, eingerichtet von dem Speyerer Autiquitätenhändler Rolf Berzel

Quelle: Speyerer Vierteljahreshefte, Sommer 1972

In der Neustadter Innenstadt gab es in der Nachkriegszeit sieben Kinos, einschließlich des für die französischen Besatzungssoldaten gedachten „Bagatelle“ am Fuß des Alten Viehbergs. Davon ist nur das 1956 gebaute Roxy-Kino übrig geblieben. In der Kaiserslauterer Innenstadt blieben von ehemals elf Kinos nur noch zwei, eines ist das auf Arthouse-Filme spezialisierte, nostalgisch ausgestattete kleine Union-Kino. In Enkenbach im Landkreis Kaiserslautern hält sich noch das Provinz-Kino aus den 1950er Jahren.

An die Kinos meiner Kindheit knüpfen sich liebgewonnene Erinnerungen. Schon die wunderlichen Namen regten die Phantasie an: Das Alhambra befand sich in einer engen, abseits der Altstadtgasse, der Kleinen Himmels-gasse, an der Ecke lag die geheimnisvolle Bar „Eldorado“, für Kinder verboten. In der Verlängerung der „Großen“ Himmels-gasse durfte man auf dem Heimweg die Aushänge der Nachtbar „Ali Baba“ nicht verpassen, wo angeblich Strip-Tease geboten wurde. Was das alles bedeuten mochte, gab uns Schulkindern zu denken. Die Kinovorstellungen für Kinder am Sonntagnachmittag (50 Pfennig Eintritt) sorgten für reichlich Erzähl- und Diskussionsstoff auf dem Schulweg am darauf folgenden Montag. Die Handlung der Fuzzy-Wildwestparodien, der Dick und Doof- oder der Piratenfil-

me wurde begeistert nacherzählt, wobei leidenschaftlich darüber gestritten wurde, was die richtige Aussprache für die englischen Worte war, Futzi oder Fussy, Klooon oder Klaun, Tommahack oder Tommahook, Ivanho oder Eivenho usw. Der Film „Liane, das Mädchen aus dem Urwald“ sorgte für Aufregung, weil die Hauptdarstellerin angeblich teilweise nur mit einem Lendenschurz bekleidet war. Ich kann es nicht bestätigen, weil ich 1956, als der Film herauskam, erst 7 Jahre alt war und der Film erst ab 10 Jahren freigegeben war.

Das Alhambra-Kino wurde 1963 geschlossen. Nach einigen Jahren Leerstand wurde es vorübergehend als Ausstellungshalle von dem bekannten Speyerer Antiquitätenhändler Rolf Berzel („Altstadtkönig“) genutzt. Heute gehört das Gebäude zum Hotel- und Restaurant Betrieb „Domhof“.

3. Gehört

Passend zur Hitzewelle

Cuando calienta el sol

(Trini Lopez / M. Rigual / C. Rigual / C. Martinoli, 1960)

cuando calienta el sol aqui en la playa	Spürst Du: Die Sonne brennt heiß, der Strand scheint zu glühen
siento tu cuerpo vibrar cerca de mi	Fühlst Du: Dein Körper erbebt nah neben mir
es tu palpar, es tu cara, es tu pelo	Dein Herz ist es, das klopft, dein Gesicht, deine Haare
son tus besos, me estremezco, oo, oo	Deine Küsse, die mich packen, oo oo
cuando calienta el sol aqui en la playa	Spürst Du: Die Sonne brennt heiß, der Strand scheint zu glühen
siento tu cuerpo vibrar cerca de mi	Fühlst Du: Dein Körper erbebt nah neben mir
es tu palpar, tu recuerdo, mi locura, mi delirio,	Dein Herz ist es, das klopft, deine Sehnsucht, und mein Wahnsinn, mein Verlangen
me estremezco, cuando calienta el sol	Die mich packen, wenn es heiß wird am Strand
amor, estoy sólo aqui en la playa	Liebe, ganz allein, der Strand scheint zu glühen
es el sol quien me acompaña,	Nur die Sonne ist's, die mich begleitet
y me quema, y me quema, y me quema	Sie verbrennt mich, sie verbrennt mich, sie verbrennt mich